

Prüfbericht 05/2017* | AG Umweltstand

Anliegen: Analysen zum Stand der Umwelt / BNE
 Gebiet/Ort: MTB-VQ: 5032|23 OT Urbach
 Bearbeiter: Dipl.-Ing. (FH) O. Kneissl
 Belegdatum: 28.05.2017 / 21:01 Uhr



Phänologische Beobachtungen

Jahreszeit	Zeigerpflanze / Phase	Datum
Vorfrühling	Haselnuss / B	24.02.2017
	Schneeglöckchen / B	26.02.2017
Erstfrühling	Forsythie / B	21.03.2017
Vollfrühling	Apfel / B	09.04.2017
Frühsommer	Schwarzer Holunder / B	22.05.2017
Hochsommer	Sommer-Linde / B	
Spätsommer	Apfel / F	
Frühherbst	Schwarzer Holunder / F	
Vollherbst	Stiel-Eiche / F	
	Stiel-Eiche / BV	
Spätherbst	Roskastanie / BF	
	Stiel-Eiche / BF	
Winter	Stiel-Eiche / BF-Ende	

Fotos einzelner Phasen sind in den Meldungen [12/2015](#) (phänologische Uhr) und [12/2016](#) enthalten! Die Foto-Jahresübersicht gibt es im Report [01/2016](#).

Bereichskontrollen

Flurbegehung	26.05.2017	15:30 bis 16:45
Vorgang	Datum	Uhrzeit (Beginn / Ende)
Wettersituation	23,1 bis 24,0 °C / sonnig	
Umstand	Angaben zum Vorgang	
Wetterdaten	siehe Datenbank Seiten unserer Station	
Obliegenheit	Hyperlink/Verweis auf Datenangaben	
Arterfassung	siehe unsere Kartierung www.kartier.site	
Schwerpunkt	Hyperlink/Verweis auf aktuelle Daten	
Tonaufnahme	28.05.2017 / 05:10	4436628 / 5647514
Zusatzaufzeichnung	Datum/Uhrzeit	Punkt-RW/HW in GKK
	36,0 - 42,3 dB(A)	16,3 °C / wolkenlos
Schallpegel am Punkt	Temperatur / Wettersituation	
Geräuschkulisse	Stimmen zum Sonnenaufgang : MP3	
Thema des Zusatzes	Hyperlink/Titel des Zusatzes : Format	

MTB-VQ = Messtischblatt-Viertelquadrant; MTBQ-Nr. = M.-Quadranten-Nr.;
 RW/HW in GKK = Rechtswert/Hochwert in Gauss-Krüger-Koordinaten;

Wasseruntersuchungen

Urbach	4436575 / 5647007	
Gewässername	Analysepunkt (Rechtswert/Hochwert in GKK)	
23.05.2017 / 12:45	23,6 °C / teilweise wolkig	
Analysedatum/Uhrzeit	Lufttemperatur / Wettersituation	
Gewässerparameter		Prüfergebnis
WQ bezüglich Schaum • Geruch • Farbe		3 • 3 • 2
WQ bezügl. Algenbelag der Steinoberseiten		3
WQ bezügl. Verfärbung der Steinunterseiten		2
WQ auf Basis der Bioindikation		3
Wassertemperatur [°C] • pH-Wert		13,5 • 8,0
Sauerstoffgehalt des Wassers [mg/l]		8,3
BSB ₅ (Bio-Sauerstoffbedarf) [mg/l]		2,7
Nitratgehalt des Wassers [mg/l]		10
Leitfähigkeit des Wassers [µS/cm]		1309

WQ = Wasserqualität/Güte nach [Arbeitsblatt-W2](#) und mit div. [Arbeitsmitteln](#);
 Eine Charakteristik der Wasser-Güteklassen ist im Report [02/2016](#) enthalten!

Hinweise

[1] Nutzen Sie für Infos, Links und zum Druck die aktuelle Version des Reports, diese ist ~~unter [www.forscher.site](#) im Netz verfügbar!~~

[2] Am 10.05.2017 fand die von der AG Umweltstand organisierte Exkursion in den Nationalpark Hainich statt. Dabei lernten die Kinder der 4. Klassen der Gemeinschaftsschule 'Am Urbach' die Flora und Fauna des Urwaldes kennen. Start der BNE-Forschungstour war Hütscheroda. Der Exkursionsbericht kann im Internet unter der Adresse - <http://www.datei.zone/protokoll2017/urb201705c.pdf> - aufgerufen werden! Die Exkursion war auch ein Blick in die Vorzeit, als der Mensch das Bild unserer Umwelt noch nicht geprägt hat.

[3] Wegen der enormen menschlichen Einflüsse auf die Umwelt wollen Forscher bereits ein neues Erdzeitalter, das Anthropozän (Menschenzeitalter), ausrufen. Die Verbreitung von Abfällen, die

Veränderungen von Kreisläufen, die globale Ausbreitung diverser Tier- und **Pflanzenarten** sowie Klimawandel, Flächenverbrauch und Artensterben sind symptomatisch für den Raubbau des Menschen an der Natur. Wir haben auf dem ganzen Planeten deutliche Wunden hinterlassen. Viele Veränderungen sind bereits heute unumkehrbar. Der Mensch ist dabei die Natur abzuschaffen! Die Leute mögen ihren Lebensstil, auch wenn dieser unendlich viele Ressourcen vernichtet. Das ist möglich, weil kaum jemand die Verantwortung für die Handlungen bei sich selbst sucht und wirtschaftliche Argumente genug Ausreden liefern bzw. scheinbar keine Änderungen am Lebensstil notwendig machen. Die beanspruchten Ressourcen sind jedoch endlich, damit ist fortwährendes Wirtschaftswachstum unmöglich. Wir sind Teil der Natur und müssen diese für unsere Existenz bewahren. Andere Prioritäten sind viel zu kurzfristig!

[4] Der Urbach ist im Bereich des EVAG-Depots an einigen Stellen relativ naturbelassen. Dort sind neben **Flachwasserzonen** auch zahlreiche **tieferen Stellen mit Fischen** vorhanden. Im Einzugsgebiet des Baches gibt es allerdings große versiegelte Flächen. Dadurch kommt es bei Regen immer wieder zu Hochwasserereignissen. Diese greifen auch die Uferbereiche und Böschungen bei den nahen Bebauungen an. **Aushöhlungen entstehen** und brechen zusammen, selbst **ganze Bäume rutschen** immer wieder in den **Bachlauf**. Das ist derzeit der Fall und sorgt für zusätzliche Gefahren. Auf Grund der nahen Bebauung kann dem Bachlauf nicht genug Raum überlassen werden. Dort sind deshalb durch die Abt. Gewässerunterhaltung die naturnahen Uferzonen so zu gestalten, dass Hochwasser keine Gefahr mehr darstellt und der Lebensraum der Tiere erhalten bleibt. Dieses muss auch während der Baumaßnahmen garantiert sein.